

Antrag an den Ortsrat Sonnentäl auf die Mitfinanzierung der Anschaffung eines Defibrillators für das Feuerwehrhaus Friedrichshagen als öffentliches Gebäude der Stadt Hessisch Oldendorf.

Der Ortsrat wird gebeten, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel oder durch andere Förderprojekte einen Defibrillator für ein Pilot-Projekt zur Verfügung zu stellen. Die Projektkosten betragen ca. 3000€. Eine Kofinanzierung (durch mehrere Sponsoren) in Höhe von 40% würde durch den Förderverein realisiert und abgesichert werden.

Begründung:

AEDs sind wirksame Geräte zur Unterstützung der Ersthelfer, die nach Auffassung des Ortsbrandmeisters Paul-René Zimmermann insbesondere an öffentlichen Orten, gerade im Bereich der Feuerwehr welches auch von Senioren genutzt und schnell zugänglich ist nicht fehlen darf.

Begründung: Der plötzliche Herztod ist die häufigste Todesursache außerhalb von Kliniken. Unabhängig von Alter, Geschlecht, Gewicht oder Lebensweise ereignet er sich etwa am Arbeitsplatz, beim Sport, auf der Straße, bei Veranstaltungen – und vor allem am häufigsten zu Hause.

Allein in Deutschland erleiden jedes Jahr mehr als 130. 000 Menschen einen solchen plötzlichen Herztod.

Acht Minuten vergehen im Durchschnitt in Deutschland (Im Einzugsgebiet rund um Friedrichshagen teils erheblich länger) zwischen Alarmierung und Eintreffen des Rettungsdienstes beim Betroffenen. Eine vergleichsweise geringe Zeitspanne, die aber zur Lebensrettung beim plötzlichen Herztod häufig nicht ausreicht.

Bereits eine dreiminütige Unterversorgung des Gehirns kann irreparable Schäden zur Folge haben. Mit jeder verstrichenen Minute sinken die Überlebenschancen um etwa 10%.

Häufigste Ursache eines plötzlichen Herztodes ist das Kammerflimmern oder eine Ventrikuläre Tachykardie (Herzrasen ohne Pumpleistung).

Die einzige effektive Therapie eines Kammerflimmerns ist eine schnellstmögliche Defibrillation. Dabei bedeutet Defibrillator "Entflimmerer". Ein gezielter elektrischer Impuls stört das Chaos der flimmernden Herzmuskelzellen; es erfolgt sozusagen ein Reset, nachdem der Sinusknoten wieder den Takt angeben können soll. Fortan sollte die Pumpfunktion des Herzens wieder hergestellt und eine Kreislaufaktivität vorhanden sein. Der Automatisierte Externe Defibrillator AED... (Laiendefibrillator") ist ein medizinisches Gerät, das in Bau- und Funktionsweise speziell für Ersthelfer Angehöriger Arbeitskollege oder zufällig anwesende Personen konzipiert ist.

In der Anwendung werden zwei Klebeelektroden unter dem rechten Schlüsselbein und unter der linken Achselhöhle angebracht. Nach der Anlage der Klebeelektroden analysiert eine Software im AED den Herzrhythmus. Wird ein Kammerflimmern oder eine Ventrikuläre Tachykardie erkannt, wird die Defibrillation freigeschaltet, welche durch den Anwender mit Hilfe einer "SchockTaste" ausgelöst werden kann. Wird eine Asystolie (Nulllinie) erkannt, unterstützt ein AED den Ersthelfer (Anwender) bei einer Herz-Lungen-Wiederbelebung. Je nach Funktionsumfang unterstützen AEDs den Laienhelfer durch optische Anweisungen (wie das Aufleuchten von LEDs oder das Darstellen von Handlungsaufforderungen in einem digitalen Display), akustische Anweisungen (klare sprachliche Aufforderungen des Gerätes zu bestimmten Aktionen), Piktogramme

(Darstellung der Position der Klebeelektroden), durch ein eingebautes Metronom oder auch durch eine Auswertung und Bewertung der Kompressionstiefe und -frequenz durch einen zusätzlichen Beschleunigungssensor angezeigt.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu bedenken, dass Herzversagen zwar mit zunehmendem Alter häufiger auftritt, in einzelnen Fällen aber durchaus auch schon Kinder und Jugendliche betroffen sein können, die sich aber in aller Regel unter der Aufsicht älterer und damit gefährdeterer Personen befinden. Daher sind auch Kitas und Grundschulen wie etwa in Hemeringen zu berücksichtigen, welche ebenfalls auf den im Pilotprojekt befindlichen AED zugreifen könnten.

Des Weiteren ist es wichtig, AED´s nach erfolgreicher Pilotphase auch in weiteren Ortsteilen jederzeit zugänglich zu machen. Gerade in den vom Stadtzentrum weiter entfernten Ortsteilen wie Friedrichshagen vergeht wertvolle und lebensrettende Zeit, bis ein Rettungswagen und damit qualifizierte Hilfe eintrifft.

Das AED sollte in einem dafür geeigneten AED-Schrank für den Außenbetrieb aufbewahrt werden. Ein solcher Schrank bietet die Möglichkeit, dass ggf. die KRL mit Hilfe einer SIM-Karte bei Entnahme des Gerätes automatisch alarmiert wird. Die Kosten für einen AED inklusive AED-Schrank liegen bei ca. 3000,- € brutto.

Wenn ein AED implementiert werden darf, muss sichergestellt sein, dass:

- das Gerät gut zugänglich installiert wird
- das Gerät in einer geeigneten Halterung vor Verschmutzung geschützt aufbewahrt werden muss
- die Wartung des Geräts (Austausch der Batterie und der Klebeelektroden) sichergestellt ist
- so genannte „targeted responder“ (z. B. Feuerwehrkameraden und Freiwillige) sowohl in den Basismaßnahmen der Wiederbelebung geschult sind und jährlich anhand der Betriebsanweisung zum Einsatz des AED unterwiesen werden.

Diese Aufgaben übernimmt initial der Hersteller bei Inbetriebnahme des AED und wird von der Feuerwehr Friedrichshagen übernommen.

Ich bitte darum, den Antrag im Rahmen der nächsten Sitzung des Ortsrates zu beraten

Vielen dank

Paul-Rene Zimmermann

Ortsbrandmeister Feuerwehr Friedrichshagen